

Krippenfreunde Wallfahrt

Der Verein der Krippenfreunde organisiert vom **12. bis 15. April** eine Wallfahrt nach Assisi und Greccio. 1223 ist für die Krippeler die Geburtsstunde der Krippendarstellung. In Greccio – einem Ort, der ohne die Geschichte des hl. Franziskus und der Krippe im Gedächtnis der Menschen wohl kaum einen Platz gefunden hätte – inszenierte Franziskus 1223 das erste „Krippenspiel“. Er schuf damit einen Ort der Erinnerung an die Menschwerdung Gottes und an die Menschwerdung des Menschen. Für Franziskus war die Inszenierung eines Krippenspiels alles andere als eine Spielerei. Was die Erinnerung an die Menschwerdung Gottes in Franziskus selbst wachgerufen und ausgelöst hatte, das wollte er zu einem „Weckruf“ für Menschen seiner Zeit werden lassen. Dieses Ereignis bzw. die Darstellung der Krippe verbreitete sich im Laufe dieser 800 Jahre wie ein Lauffeuer, sodass Menschen aller Welt das kleine Kind in der Krippe – Jesus Christus, den wahren Gott und Mensch – in den verschiedenen Darstellungen von Haus-, Dorf- und Kirchenkrippen bestaunen und bewundern konnten und können. – Anmeldungen sind bis **15. März** möglich (Tel. 0471 30 62 22, E-Mail: pilgerbuero@bz-bx.net)

Leserbrief Demokratie

Zum Beitrag von Hermann Raffener („Sonntagsblatt“, 12. Februar): Woran krankt die Politik? Da fallen mir die Worte von Winston Churchill ein: „Die Demokratie ist die schlechteste aller Staatsformen, ausgenommen alle anderen.“

Hans Ungericht, Meran

Sterzing – Krankenhaus

Bischof auf Besuch

Den Welttag der Kranken hat Bischof Ivo Muser zum Anlass genommen, das Krankenhaus Sterzing zu besuchen. Dabei hat er sich mit den Krankenhauseseelsorgerinnen, Ärztinnen und Ärzten, dem Pflegepersonal und nicht zuletzt mit den Kranken ausgetauscht. „Die Kirche sieht keinen Gegensatz zwischen medizinisch-ärztlicher und seelsorglich-geistlicher Betreuung der Kranken; beides gehört vielmehr untrennbar zusammen“, sagte der Bischof. – Im Bild der Bischof zusammen mit den Krankenhauseseelsorgerinnen und dem ärztlichen Leiter Michael Engl.

Im Gedenken an Christoph von Hartungen

Ein Aufklärer

Am 23. Februar vor zehn Jahren verstarb der Lehrer und Erwachsenenbildner, Historiker, Kultur- und politisch engagierter **Christoph von Hartungen** im 58. Lebensjahr. Daran erinnert der Vorsitzende der Michael-Gaismair-Gesellschaft Günther Pallaver in einer Aussendung. Von Hartungen war ein Mensch, der die zivilgesellschaftliche Verantwortung immer sehr ernst nahm. Er war ein Historiker, dem die Verbreitung historischen Wissens ein großes Anliegen war, und ein Aufklärer, der daran glaubte, dass die Gesellschaft verbessert werden kann. Des-

halb beteiligte er sich an Diskussionen, gab Interviews, stritt mit den „Gegnern“, protestierte, unterschrieb Appelle und organisierte Vorträge und Tagungen. Er war kein Historiker im Elfenbeinturm, sondern einer der öffentlichen Stellungnahmen im Einsatz für ein sprachübergreifendes und tolerantes Südtirol. Christoph von Hartungen fehlt in der gesellschaftlichen Landschaft Südtirols: als Historiker und Lehrer, als geduldiger Beobachter, scharfsinniger Kritiker und Kommentator. Er fehlt als öffentliche Person, wenn es darum geht, sich kritisch, mit aller Deutlichkeit, aber auch ausgewogen „einzumischen“. Seine Stellungnahmen und Positionen waren immer vom Gerechtigkeitssinn getragen und auf Vermittlung ausgerichtet.

Caritas

Das Teilen öffnet Herzen

„Teilen öffnet Herzen“: Mit diesem Motto beteiligt sich die Caritas heuer an der „Aktion Verzicht“, die auch in ihrer 19. Ausgabe eine „Aktion unVERZICHTbar“ bleibt. Von Aschermittwoch bis Karsamstag verschickt sie dabei an alle Interessierten Botschaften in Herzform, die zum Nachdenken und Teilen anregen sollen.

„In unseren Kurzbotschaften geht es uns darum zu zeigen, wie sinnvoll und gewinnbringend für alle das Schenken

bzw. Teilen ist. Teilen macht glücklich und ist ein Gewinn für alle“, sagt Caritas-

Direktorin **Beatrix Mairhofer**. Nicht umsonst läuft die Caritas-Aktion unter dem Motto „Teilen öffnet Herzen“ und fügt sich damit gut in das Thema der diesjährigen „Aktion unVERZICHTbar“ ein, das das „Sharing is Caring“ bewirbt.

Die Kurzbotschaften mit eindrucksvollen Herzmotiven, die sich in der Natur finden, werden jeweils montags, mittwochs und freitags vom Dienst Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit über E-Mail an alle Interessierten versandt und auch auf Facebook und Instagram gestellt. Wer die Kurzbotschaften erhalten möchte, kann sich mittels E-Mail unter gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it mit dem Betreff „Fastenzeit 2023“ dafür anmelden.